

Prof. Dr. Detlef Kuhlmann  
Leibniz Universität Hannover  
Institut für Sportwissenschaft

## **Sport mit Preisen preisen**

*Abstract zum Vortrag beim 39. Studienkurs am 7. Februar 2009 in Sils*

Der Vortrag widmet sich in aller Bescheidenheit und Ausführlichkeit dem bisher kaum groß beachteten Phänomen „Preise im Sport“: Es scheint einiges dafür zu sprechen, dass in letzter Zeit auch und gerade der gesellschaftliche Bereich des Sports auf allen Ebenen von einer Preisflut überschwemmt wird. Immer mehr Preise werden ausgelobt ... immer mehr können sich Schulen, Vereine und Einzelpersonen bei sportbezogenen Preisen bewerben. Der Vortrag will das Phänomen „Preise im Sport“ ein wenig zu näher und an ausgewählten Aspekten zu inspizieren. Der Vortrag hat jedoch „nur“ den Charakter eines unfertigen Werkstattberichtes, in dem einerseits zwar neue (und hoffentlich interessante) Fakten präsentiert, allerdings dabei immerzu auch weitere offene, weil unbeantwortete Fragestellungen mit aufgeworfen werden. Die Ausführungen sollen daher als ein erster Diskussionsbeitrag über „Sport mit Preisen preisen“ darstellen ...

Nach einer kurzen Einleitung folgen weitere vier Abschnitte: Im ersten Schritt wird mit medialen Ressourcen ganz allgemein an das Preisthema herangeführt. Erst im Kap. 3 geht es explizit um die Preise im Sport, und zwar im Sinne einer ersten kleinen Bestandsaufnahme über das Preisaufkommen. Der Abschnitt ist binominal mit „Fakten und Fragestellungen“ treffend umschrieben. Im darauf folgenden Kap. wird ein kurzer, aber differenzierter Einblick in einen nationalen Sportpreis, nämlich den Deutschen Schulsportpreis, von dem Sie sicher schon gehört haben. Er wird sodann verglichen mit dem (etwas jüngeren) Deutschen Schulpreis und seinen Bezügen zum Fach Sport zw. zum Sport im Schulleben. Der Vortrag schließt - wie das so üblich ist - mit Schlussbemerkungen und einem Ausblick, in dem schlagwortartig vier Aspekte im Sinne eines konstruktiven Preis-Skeptizismus vorgestellt und erläutert werden: Exzellenz, Sättigung, Instrumentalisierung und Nachhaltigkeit.